

melkten H. Obersten ansehnlichen Namen, Ehr und Reputation gantz unnachtheilig, auch ime hansen in Eychen unverweislich sein und bleyben sollen: darnebett er in Eychen zuokhünfftig schuldiger ehererbiertung, und geburenden Respect und billicher gehorsame gägen H. Obersten ernstlich vermanett, und geheisen, wie auch meher wolgedachter H. Obersten umb sein geneigtwilligkeit, und gunst wider gägen ihmme, freündlich gebetten, und ersuocht sein. Und weyl dan oftgesagter hanss in Eychen Nunmeher betagt, und seinen Eignen anerprietten nach sich fürthin der Grichtlichen sachen, oder beywonung dess Grichtss [in Hitzkirch] zuoberüewigen bedacht. Jst Ehr dahin nachmalen von mir dem Landtvogt, bester wolmeinung vermanett worden! Enttlich aber was hierunder straffbar sich erscheintt haben möchte: billichermassen vorhaltten und reserviertt sein solle. Diser meiner Gethaner Erkhantnuss sy beederseitss Zuo guottem vermögen, und mit danckh von mir uff und angenommen worden. deren Zuo urkhundt, uff underthenigss Pitt und begeren oftgesagter hanss in Eychen, die mit meinen uffgethruckhten Jnsigel Jedoch der Landtvogthej etc. verwartt geben worden den ...

Jch Peter Thrinckler Bekhen wie obstath"

Es folgt eine dienstliche Anweisung des Landschreibers der Freien Ämter, **Beat II.** Zurlauben:

"Wan disse copy Von H Landtvogt gutgheissen und Unterschriben wurd, mag alssdann [der Landschreiber-Substitut der Freien Ämter] Uriel [Seiwitt] das urkhundt fertigen, den 25ten Augsten 1630.

[gez.] Beat [II.] Zur Louben"

"Anträffendt Vogt Jn Eichen Und H. Obersten Fläckhenstein. A.º 1630:"

1) Zur Vorgeschichte s. etwa Zurlaubiana AH 138/21, 22.

Kopie. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 138, 103-104 - Blatt 104^f leer

1629 Mai 26.

A

SCHREIBEN VOM [UNTERVOGT DES AMTES HITZKIRCH?], HANS INEICHEN,
VON GELFINGEN, AN DEN ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT UND
LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"... dun über wisheit hie zuo wüsen wägen Oberister hauptmann [Heinrich] fläckhenstein [=Fleckenstein, Gerichtsherr der Herrschaft Hei-

degg] sines ungebürenden Beschwärtenn siner zins [=Lehens- bzw. Gerichts-]Lüten mit Ehrschetzen und strafen so der Oberkeit [den in den Freien Ämtern reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE -] Zuo dienet Ehr selben straft, so hat är heini Räbers [=Räber] säligen hinder Lasner Ehrben gestraft ann 20 gl. das Ehr heini Räber sälig in sinem eignen Rübacher so an des fläckhensteins win Rübchen stossend Ein stein Müren oder Hufen vergraben und darmit sin Rübacher gebesert on schaden des fläckhensteins wilters gemält erben ime fläckhenstein von einen halb müt kärnen zuo Ehrschätz gäben Müren 20 gl. aber sin forfaren vor disem Nie nüt schuldig gesin und wie auch die von heideg kein Ehrschätz nit gefortert.

Ehs zeigt an Junckher Jost **kündig** von Lucern des fläckhensteins eigen Liblich schwager [- Fleckenstein war mit Jakobea **Kündig** verheiratet -] so sin her vater [Kaspar **Kündig**]¹ säligen gemältes schlos heiteg ingehept und Besäsen von Niemantz kein Ehrschätz nit abgenommen allein ... [3] höf so ime zinsbar sigendt und Ehrblächen zue dem schlos die Möchtend Ehrschetzig sin dan sin her vater sälig haby auch aly sine grächtsammen von jederman wor zue Ehr Rächt gehept Jerlichen und Jeder Zit wan es zue fall komen ingezogen und nüt hinderstelig lasen wärden gemälter Junckher Jost zeigt auch wilters an das är aly grächt samy Brieff und urber Bin handen gehept so zue dem schlos gehörend die selbigen vermögend in kein wäg was är fläckhenstein höüst man söly ime fläckhenstein sin brief und urber vor der Oberkeit abfordern wie ihr selben Meinend so wärt man finden wie ungebür er mit den Lüten umgange es wärdend obgot wil die underdanen Bin der Oberkeit Rächt und schirm finden dan Ehr fläckhenstein nit allein Jetziger Zit wan die Zins güther verendert wärdend sunder vor zwentzig Jaren verkauft und in ein andery hand Ehr erbt worden und die besitzer des schloses kein Ehrschätz nit gehöuschen und sy die besitzer der güthern nüt schuldig gesin Ehr fläckhenstein selbigen vor zwentzig Jaren verfallnen Ehrschätz mit gwalt und nit allein Nur die Ehrschätz sunders stost die armen Bezwangten Lüt on ales schüchen von den güthern und übergiptz einem andern undt fordert aber den Ehrschätz also wärdend hiemit die armen Lüt gar uf die gasen driben wan dise thiranney von der Oberkeit nit hingedriben wirt es dörfend aber dise armen Lüt wider disen gwalt nüt für Nemen allein ihr als unser Ordenlichen Oberkeit sölches klagen da sy verhofend schirm zue finden die gemeindten von Richenseh [=Richensee] was demselbigen Rübärg anbelangend wärden sy ungebürlich mitt dem Ehrschätz gedriben auch gantbrief über dise ... dichten[?]² Ehrschätz uffgericht da dan er ...[?]³ Last schriben und siglen und Kost ein ga[nt-?]Brief⁴ ... [3] gl. sinem Boten Lon dem ful beltz der die Cösten in sinem Namen driben fort, sin Lon ... [2] gl. also Cost

ein gantbrief 5 gl. da zwingtz er sine zuo gäben oder Müsend mit ime in zang und strit sin die gemeindt zue hämickhen [=Hämikon] habend ime uf färnderigs Jars Müsen ihr güther ver Ehrschatzen so ime zins bar sindt da aber sy und ihr alt fordern uf die 70 jar sy dänckhen mögend oder von ewigen ziten nüt schuldig gewäsen wan sy ime brief und sigel abhöüschten dröüwent inen Nach Baden für die eignosen [die Tagsatzung gemeint] da sy dan ime alenn Costen Ehrlegen Müsend mit disem dröuwen mag er sy in sin gehorsammy und Nach sinem Begären zwingen dar Nach so dan der erschatz Bezalt ist will er sy Noch zwingen Einen Lächen Brief von ime zue Nemen, was dan derselbig Brief Cost Müsendt sy ein Jeder Nach sinem gefallen zuo zallen welches in üweren Landtschribery und sigel gehört, will derwägen den heren hiemit Brichten das aly die zwing so sin zins güther besitzend oder inhabend einen man in ihren aller Namen üwer wisheit zuogäben der dan sin klag uff aly forgesetzte ardickhell vür unser g. herren und Oberen klagen und ime sin Brief und urbar einthwäders for herren Landtvogt [der Freien Ämter - z.Z. war dies Niklaus von **Deschwanden**] oder aber vor den Eignosen zuo Baden abfordern was dan dieselben zuogäbend sy ime wider sin Rächt nit sin wärden, wo er aber sölches mit Brief und sigell nit Bie Bringen Begären sy all in gemeindt Bie ihren alten gerechtsammy geschirmpt zuo wärden, wan dan üwer wisheit hierinnen üwer Best dun wärden und inen in gemeindt verholffen sin wärden sy den heren un Begabet nit Losen dan inen allen die sachen und Beschwärt angelägen, mit dem stathalter stollen [=Stoll, von Aesch] han ich selbsten gereth von des fendrichen amptz wägen wan ihr ime sölches ampt von üwer handt übergäben und zuostellen wirt Ehr dar Nach üch mit einer woll ver Nügten ver Ehrung Begägen üwer wisheit, wel sich in disem allem des besten bedanckhen das dem fläckhenstein sin ungebürenden gitz Eins deils dem armen ab dem hals genomen wärt, in unser zuosamenkunft wärden wir wilters von der sach Reden uns samptlichen darmit götlichen gnaden undt **Maria** für Bith drülich Befollen haben ...".

"Anträffend den Fläckhenstein."

- 1) Dieser erwarb Schloss und Herrschaft Heidegg 1561; Jost Kündig verkaufte die Herrschaft dann 1618 an Fleckenstein, s. HBLs IV 114 sowie Zurlaubiana AH 122/194.
- 2) Das vorstehende Wort ist teilweise zerstört.
- 3) Das vorstehende Wort ist zerstört.
- 4) Wort teilweise zerstört, sinngemäss ergänzt